

NEWSLETTER

Ausgabe 10/2016

WiSe 2016/17

Inhalt

Personalia	2
Neue Gesichter und Projekte	2
Forschung	3
Abgeschlossene Dissertationen	7
Vorträge/Konferenzen	7
Publikationen aus dem Institut	12
Schmankerl	17

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Studierende,

Jetzt ist schon wieder etwas passiert! Da hat man jahrelang eine Zulassungsbeschränkung, die nicht beschränkt, weil sich immer Weniger bewerben als anfangen dürfen. Und kaum ist die Beschränkung weg, stürmen die Erstsemester zu Hunderten in die Kurse. „Massenfach Hilfsausdruck“, würde der Haas sagen. Bei über 200 Neuen wird es dieses Semester wohl ziemlich oft ziemlich eng werden.

Was man dazu sagen soll? Mei, schön ist das! Zu wenig Ethnologen gab es schließlich immer schon zu viel. Gut für alle, wenn wir mehr werden.

Und wenn es zwischendurch wirklich einmal zu eng wird, kann man es sich ja immer noch zuhause im Sessel bequem machen. Vielleicht mit einem neuen Buch. Davon haben die Kollegen und Kolleginnen nämlich wieder erstaunlich viele produziert. Drei Monographien und drei herausgegebene Bände. Für das halbe Jahr seit dem letzten *Newsletter* eine ganze Menge.

So oder so. Es dürfte auf jeden Fall ein interessantes Semester werden. Und am Ende gilt auch in Bayern, was die Kölner schon lange wissen: et hätt no immer jot jejange. In diesem Sinne allen alles Gute und viel Vergnügen mit dieser zehnten Ausgabe des Newsletters

TR

Allgemein:

Julia Bayer: Vertragsverlängerung bis Ende September 2018.

Eveline Dürr: Berufung "International Advisory Board of ERLACS – *European Review of Latin American and Caribbean Studies* | *Revista Europea de Estudios Latinoamericanos y del Caribe*".

Frank Heidemann: hat im WS 2016/17 ein Forschungsfreisemester und wird in Südindien Feldforschung zum Themenfeld soziale Ästhetik und soziale Atmosphäre betreiben. Darüber hinaus wird er Vortragseinladungen nach Colombo, Harvard, Tokio und Nagoya wahrnehmen.

Rebecca Hofmann: Stellvertretende Sprecherin der AG Umweltethnologie der DGV.

Kristin Kastner: April bis August: DAAD-finanziertes Forschungssemester

zum Projekt „Der Körper als Schnittstelle von Mode und Person. Praktiken der Körpergestaltung im Senegal“.

Ursula Münster: Sprecherin der AG Umweltethnologie der DGV.

Thomas Reinhardt: Internationale DFG-Netzwerkforschung zum Thema: *Morphologie als wissenschaftliches Paradigma: Zur Aktualität eines naturphilosophischen Begriffs*.

Miriam Remter: Abschluss des DFG-Projekts *Teilnehmende Wahrnehmung durch multisensorische Evokation. Zur audiovisuellen Anthropologie des Unsichtbaren und Abwesenden*.

Anna-Maria Walter: Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Lehre (50%).

Aditi Saraf: Postdoc-Stelle im ERC-Projekt *Remoteness and Connectivity: Highland Asia in the World*

Neue Gesichter und Projekte

Aditi Saraf

Dear colleagues,

I am an anthropologist interested in political contestations in the frontier-borderlands of South Asia. Specifically, I focus on the role of regional trade networks and economic regulation in the making and unmaking of sovereign authority. I completed my BA and MA from Delhi University in India, and my PhD from Johns Hopkins University in USA in August 2016. My dissertation, *Ellipses of Exchange: Freedom, Mobility and the Moral Economy in Kashmir* examines how trade networks endure

amidst political indeterminacy and military occupation. The study of Kashmir has tended to privilege either communal relations between Hindus and Muslims or nationalism in its major and minor forms as the dominant motor of political tensions. I argue that shifting attention to the credit and market networks that bear traces of Kashmir's participation in the historic networks of the trans-Himalayan caravan trade allows for a different reading of such political disputes. Through a combination of ethnographic and archival research, I examine how the networks of trans-Himalayan trade that connected Kashmir to the adjacent regions of Tibet,

Neue Gesichter und Projekte

Xinjiang, Afghanistan - and to places as far as Sarmarkand, Kokand and Khotan in present day Uzbekistan, Tajikistan and Turkmenistan - mark out a distinctive political geography of the frontier grounded in the ecology and regulatory practices of long-distance trade. This assemblage creates the conditions for a form of sovereignty the contours of which are different from that realized in the figure of the nation state.



In September 2016, I joined the ERC research project on *Remoteness and Connectivity: Highland Asia in the World* led by Martin Saxer at LMU as a postdoctoral fellow. In this position, my research program will comprise two related projects. The first would further explore the material and semiotic exchanges that made up the tapestry of trans-Himalayan trade in the 19th century that attends to the political ecology

of the region. In doing so I will study the literary and documentary genre of the expeditionary travelogue, written not only by colonial officers on government missions, but also their native accompanying “servants” and translators as they traversed the Himalayan crossroads. Particularly, reading these travelogues alongside the textual material, I aim to analyze how notions of ‘frontier’, ‘border’, ‘boundary’ and ‘line’ fluctuate and overlap and in the effort to survey and regulate mobile networks of trade on an unruly terrain. Second, I will begin fieldwork in Manipur on the eastern frontier between India and Myanmar. The termination of the military junta in Myanmar and the proposed construction of the Trans-Asian highway have excited aspirations for Manipur’s emergence as the “gateway” to Asia, and simultaneously underpinned legislation for regulating passage and residence of non-indigenous persons in a region marked by conflict and armed resistance against the state. I plan to explore the torsion between porous and protected borders by studying the practices of cross border trade. I am truly delighted to pursue my research in collaboration with scholars working on the Highland Asia research project and amidst the vibrant intellectual community at LMU.

Forschung

Ulrich Demmer

Feldforschung zum Thema: Sozial-ökologischer Wandel im urbanen

Raum. Degrowth Projekte in Heidelberg, Südfrankreich und Barcelona. 1.4.2016 - 15.10. 2016.

Forschung

Agnieszka Joniak-Lüthi

Fieldwork in Northwest China, April-May 2016; Follow-up fieldwork 'on the road'; part of the on-going project "Spatial production and identity negotiations along Xinjiang's roads"

Kristin Kastner

„Der Körper als Schnittstelle von Mode und Person - Praktiken der Körpergestaltung in Dakar, Senegal" (gefördert vom DAAD mit einem Postdoc-Forschungsstipendium).

Mode als Teil der materiellen Kultur und zugleich als Ausdruck soziokulturellen und ästhetischen Handelns spielt eine zentrale Rolle in der Konstitution und Aushandlung von Identitäten. Allerdings ist der Körper beziehungsweise dessen Analyse in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Mode erstaunlich abwesend. In diesem Projekt soll daher am Beispiel des senegalesischen Modesystems die „körperlose“ Wissenschaft um die Analyse des bewegten Körpers ergänzt werden.

Mode soll, so der Vorschlag, über den analytischen Einbezug des Körpers stärker im Kontext von Fragen nach der Konstituierung und Verhandlung der Person und des Selbst sowie nach sozialer Mobilität diskutiert werden. Welche Möglichkeiten und Beschränkungen eröffnet der Körper mit Blick auf Körpergestaltung, insbesondere in Zusammenhang mit Status, Klasse/Kaste, Lebensalter und Gender? Gerade in urbanen Räumen im Senegal, wo seit Jahrhunderten translokale und transnationale Einflüsse und Referenzen sowie Imaginationen das Stadtbild und die

BewohnerInnen prägen, koexistieren beziehungsweise konkurrieren auch zunehmend unterschiedliche Körperideale: die Vorstellung des reinen Körpers im Islam; der durch Leibesfülle charakterisierte, in exquisite Stoffe gehüllte, mit Schmuck, Accessoires und Düften zur Vollendung gebrachte und mit Wohlstand assoziierte Körper; der schlanke Körper meist junger unverheirateter Frauen und Männer, die sich stärker an europäischen Idealen orientieren. Praktiken der Körpergestaltung nehmen somit als kulturelle Praktiken einen zentralen Bestandteil des Alltags ein. Dabei sind diese Körperideale und -formen keineswegs statisch: Zum einen stehen sie in unmittelbarem Zusammenhang mit Lebenszyklus, Status und Identitäten, zum anderen beeinflussen aktuelle Diskurse um den Zusammenhang von Körpergewicht und Gesundheit die Praktiken der Körpergestaltung. Anknüpfend an die ersten Ergebnisse der Feldexploration im Senegal im Frühjahr 2015 wurden Praktiken der Körpergestaltung und -präsentation an konkreten Orten über einen sensorischen Zugang teilnehmend beobachtet.



Schneideratelier in Ouakam, Dakar (Foto: Kastner)

Ateliers der Schneider und StylistInnen sowie Friseursalons als Orte der Körperverschönerung; der Strand als stark

Forschung

frequenter Trainingsort der Arbeit am Körper; wichtige religiöse Feste (Korité und Tabaski) sowie Lebenszyklus-Zeremonien (Taufen, Hochzeiten), die Anlässe für die Präsentation neuester Kreationen bieten; die in Dakar ausgetragenen und weit über die Landesgrenzen bekannten Defilés „SIMOD“ von Oumou Sy und „Dakar Fashion Week“ von Adama Paris; schließlich die Straßen Dakars selbst, die einem überdimensionalen Laufsteg gleichen und wo sich an Freitagen milieu-, alters- und religionsübergreifend das Kleiden *à la africaine* durchgesetzt hat.



Defilee SIMOD 2016 (Foto: Kastner)

Ergänzend wurden Interviews unterschiedlichen Charakters geführt: Zum einen biographisch-narrative Interviews, vorrangig mit Frauen als Hauptklientel der Schneider/Couturiers und Haar-Stylistinnen, wobei Stoffe, Kleidungsstücke, Photographien und Videoaufzeichnungen als zentrale Elemente der körper- und modezentrierten Biographien einbezogen wurden. Gespräche mit Personen unterschiedlichen Alters und sozialer Milieus/Kasten

ermöglichten es, Aussagen über den Wandel von Körperidealen zu machen. Zusätzlich wurde anhand der Diskussion dreier zentraler Frauenfiguren – *Signare*, *Dirriankhé* und *Disquette* – als (historische) Trendsetterinnen charakteristischen Körperformen und -idealen sowie Kleidungsstilen nachgespürt und wurden die Verschränkungen von Mode, Körper und Person herausgearbeitet. Über ExpertInneninterviews mit Schneidern/Couturiers/Stylisten, Friseurinnen sowie SporttrainerInnen wurde deren professionelle Perspektive auf sich wandelnde Körperideale und Moden herausgearbeitet. Auch wurden ausgewählte Designerinnen als zentrale Figuren der senegalesischen Modeszene, die hohe lokale und internationale Popularität genießen, in ihren Ateliers interviewt. Schließlich machte die Analyse von einschlägigen Lifestyle- und Modemagazinen das Material insbesondere vor dem Hintergrund sich wandelnder Trends interpretierbar.

Das Projekt versteht sich als Beitrag, das nach wie vor unterrepräsentierte Phänomen von Mode in Afrika in den Mittelpunkt der wissenschaftlichen Aufmerksamkeit zu rücken. Durch die Untersuchung der vielschichtigen Beziehungen von Mode, Körper und Person im Senegal wird den kreativen und dynamischen Praktiken der Körpergestaltung Rechnung getragen und wurde eine Reihe von Dichotomien überwunden, welche bis in jüngste Zeit die Beschäftigung mit Kleidung in Afrika dominiert haben: Tradition/Moderne, West/Rest, Mode/Bekleidung sowie lokal/global. Der Fokus auf den Körper verbindet dabei das „Außen“ (Mode)

Forschung

mit dem „Innen“ (Person) und nimmt auf diese Weise Körpergestaltung als zentrale Praktik in der Konstitution und Aushandlung von Identitäten in den Blick.



Marktszene in Dakar (Foto: Kastner)

Miriam Remter

DFG-Projekt: *Teilnehmende Wahrnehmung durch multisensorische Evokation. Zur audiovisuellen Anthropologie des Unsichtbaren und Abwesenden.*

Laufzeit: April 2013 – April 2016 (Leitung: Frank Heidemann)

Das gemeinsame DFG-Projekt von Frank Heidemann und Miriam Remter konnte im April 2016 abgeschlossen werden. Im Zentrum des Projekts standen zum einen die Rezeptionskontexte von Dokumentarfilmen, zum anderen Fragen nach der möglichen Artikulation und Erfahrung von Wissen um und in der Rezeption. Frank Heidemann legte dabei den Fokus v.a. auf die Arbeiten David MacDougalls zur sozialen Ästhetik und verwob diese im Verlauf der Projektlaufzeit mit Gernot Böhmes Konzepten der Neuen Ästhetik und Atmosphäre. Miriam Remter widmete

sich in einer empirisch angelegten Forschung den soziotechnischen Kontexten und Akteuren der Filmrezeption, den Machtdynamiken im Feld der Dokumentarfilmfestivals und Fragen nach sinnlichem und emotionalem Erfahren. In einer methodischen Assemblage konnten dabei Gedanken zur Akteur-Netzwerk-Theorie mit Konzepten von Resonanz und Atmosphäre sowohl konzeptionell weiterentwickelt als auch methodisch fruchtbar gemacht werden. Ihre hierbei entstandene Dissertation mit dem Titel „Die Erfahrung des Unsichtbaren. Evokation im Dokumentarfilm“ wurde im April fertiggestellt und wird voraussichtlich im Frühjahr 2017 publiziert.

Philipp Schorch

April bis Juli 2016: Visiting Fellow, Museum and Heritage Studies Program, Victoria University of Wellington, New Zealand.

Philipp Zehmisch

Indien (Oktober bis Dezember 2016): Feldforschung für das Postdocprojekt „Dichotome Souveränität – Erinnerungskultur, Geschichtsschreibung und Nationenbildung in Südasien“ in Delhi, Punjab, Rajasthan und auf den Andamanen. Buchpräsentation des Sammelbandes „Manifestations of History – Time, Space, and Community in the Andaman Islands“ in Delhi und Port Blair (Andamanen).

Pakistan (Januar bis April 2017): Feldforschung für das Postdocprojekt „Dichotome Souveränität – Erinnerungskultur, Geschichtsschreibung und Nationenbildung in Südasien“.

Vorträge und Konferenzen

Abgeschlossene Dissertationen

Ana Julia Echeverría-Scharfenberg

„Belonging in a Transforming Community: Mining, Return Migration and Gender in the Peruvian Andes“, 07.07.2016. Betreuerin: Eveline Dürr.

Miriam Remter

Die Erfahrung des Unsichtbaren: Evokation im Dokumentarfilm. Betreuer: Frank Heidemann & Thomas Reinhardt.

Vorträge und Konferenzen

Konferenzen

Maria Beimborn & Anna-Maria Walter

06.-08.05.2016 Pakistan Workshop. Organisation des 30. Pakistan Workshops in Rook How (England) mit dem Schwerpunkt: Intimacy. Love and Sexuality in Pakistani Societies

Eveline Dürr & Juliane Müller

Urban Economies: Cultural Perspectives on Grassroots Entrepreneurs and Neighborhood Economies



Am 14. und 15. Juli fand am Institut eine von Juliane Müller und Eveline Dürr organisierte internationale Tagung zu

kulturellen Perspektiven auf populäre urbane Ökonomien statt. Ziel war es, stadttheoretische und wirtschaftsethnologische Ansätze zusammenzubringen. Die Vortragsthemen waren unter anderem Markthändler*innen in den Philippinen und Brasilien, Händler- und Transportorganisationen in Mexiko und Ghana und Kleinunternehmer*innen in Ecuador und Südafrika. Gemeinsam war den Vortragenden, Ethnolog*innen, Soziolog*innen und Stadtplaner aus acht verschiedenen Ländern, die Fokussierung auf das Fortbestehen der Unternehmungen und Netzwerke über die Jahrzehnte trotz widriger politischer Verhältnisse. Neben dieser „long-durée“ populärer Ökonomien waren ihre Repräsentation in der Öffentlichkeit, Performance und Wettbewerb sowie Geschlechterverhältnisse Teil der Diskussionen. Es ist ein Sammelband in Planung.

<http://www.en.ethnologie.uni-muenchen.de/aktuelles/20150921-urban-economies1/index.html>

Vorträge und Konferenzen

Jeannine-Madeleine Fischer

Tagung *Das gute Leben in der Stadt*

Im Rahmen der interdisziplinären Forschergruppe *Urbane Ethiken. Konflikte um gute und richtige städtische Lebensführung im 20. und 21. Jahrhundert* haben wir eine internationale DoktorandInnen-Tagung über „Das gute Leben in der Stadt“ veranstaltet. In sieben Panels wurden thematische Schwerpunkte der gegenwärtigen Stadtforschung in den Blick genommen und anhand von Fallbeispielen aus 18 unterschiedlichen Städten diskutiert. Die in der Aushandlung divergierender Stadtideale artikulierten „neuen“ Wertvorstellungen und Beziehungsstrukturen spiegeln Hierarchien und Machtpotentiale im urbanen Raum wider, die wir kritisch zur Debatte gestellt haben.

Im ersten Forum „Collaborations and Creativity“ problematisierten die ReferentInnen Konzepte und Praktiken, die StadtbewohnerInnen als Alternativmodelle städtischen Lebens entwerfen und erlebbar machen. Welche Transformationen und Konflikte aus Konzepten von Schmutz und Sauberkeit als Maßstab des „guten“ städtischen Lebens hervortreten, wurde im Panel „How clean is the good life?“ diskutiert. Die aus urbanen Idealvorstellungen geschaffenen „Gegen“-Subjekte des städtischen „Guten“, die sowohl Zugehörigkeiten als auch Exklusionen definieren, hinterfragten die TeilnehmerInnen als „Conceptions of the (Anti-)Good“ im dritten Diskussionsforum. Aus stadtplanerischer Perspektive wurden die soziomateriellen Zusammenhänge ethischer Stadtprojekte, globaler Paradigmen der „guten Stadt“ und verräumlichter Ideologien im Panel „Planning and Envisioning“ thematisiert. Die positiv belegten Ideale moderner Nachhal-

tigkeit im Sinne grüner Architektur, räumlicher Nutzungs- und städtischer Handlungspraxis forderte das Forum „(Un-) Ethics of the Green City“ heraus. Das Panel zu „Transformation Processes of City Life“ setzte sich mit Wandlungsprozessen urbaner Wertvorstellungen auseinander, um Stadt- und Lebensmodelle in ihrem historischen Kontext verständlich zu machen. Im letzten Forum wurden Konfliktpotentiale des städtischen Zusammenlebens als „Conflicts and Battles in the City“ in den Mittelpunkt gerückt.

Neben den inhaltlichen Beiträgen wurden drei methodische Workshops organisiert, um unterschiedliche Ansätze der Stadtforschung greifbar zu machen. Alexa Färber (Hamburg) veranschaulichte die Akteur-Netzwerk-Theorie im urbanen Kontext, Regan Koch (London) zeigte geographische Herangehensweisen auf, während Olja Reznikova (München) und Stefan Wellgraf (Frankfurt/Oder) in ethnographische Forschungsmethoden einführten. Mit „Open Space“-Sitzungen wurde zudem ein offener Raum geschaffen, um frei gewählte Themen in Kleingruppen zu diskutieren und gemeinsam an Denkansätzen weiterzuarbeiten.

Frank Heidemann

Gemeinsam mit Prof. Dr. Richard Wolf, Harvard University, hat Frank Heidemann im Internationalen Begegnungszentrum in München vom 17.-19. Juni 2016 mit Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft die internationale Konferenz *Sight meets Sound. Critical media studies and the ethnographic project* durchgeführt. Die Keynote hat David MacDougall über „Sounds of Cinema“ gehalten. Näheres unter:

Vorträge und Konferenzen

<http://www.ethnologie.uni-muenchen.de/aktuelles/archiv/news-veranstaltungen-2016/sight-meets-sound/index.html>

Der Workshop „The Gaze and the Image“ fand als Veranstaltung der Visuellen Ethnologie, organisiert von Frank Heidemann und Julia Bayer, am 20. Juni 2016 in den Räumen unseres Instituts statt. Mit Filmbeispielen stellten die Filmemacher und Filmtheoretiker David MacDougall, Australian National University, und Christian Suhr, Aarhus University, konkrete Beispiele zum Zusammenwirken von Blick und Bild vor.

<http://www.ethnologie.uni-muenchen.de/aktuelles/archiv/news-veranstaltungen-2016/workshop-gaze-and-image/index.html>

Ursula Münster

(mit Rebecca Hofmann und Carsten Wergin):

Key Debates in Environmental Anthropology.

Am 27. und 28.09.2016 fand die Auftakttagung der neu gegründeten AG Umweltethnologie der DGV am Rachel Carson Center for Environment and Society der LMU München statt. Auf der Tagung diskutierten über 50 internationale Wissenschaftler_innen zu Themen wie Technonaturecultures, Political Ecologies und Environmental Ontologies. Näheres unter:

http://www.carsoncenter.uni-muenchen.de/events_conf_seminars/event_history/2016-events-events/2016_conf_ws_sem/conf-gaa-env-anth/index.html

siehe auch die AG-Webseite unter:

<http://www.dgv-net.de/arbeitsgruppen/>

Thomas Reinhardt

Form und Leben. Morphologie als Paradigma zwischen Philosophie und Wissenschaft, Zentrum für Literatur- und Kulturforschung Berlin, 22.04.2016.

Das DFG-Netzwerk „Morphologie als Paradigma“, hat sich zum Ziel gesetzt, die Verwendungsweisen und Möglichkeiten morphologischer Methodologie zu reflektieren. Geschehen soll das sowohl historisch-kritisch, wie komparativ und systematisch. Einen Tag nach der konstituierenden Sitzung fand am 22. April im Berliner Zentrum für Literaturforschung die erste Tagung des Netzwerks mit externen Vortragenden statt. Unter dem Titel „Form und Leben: Morphologie als Paradigma zwischen Philosophie und Wissenschaft“ wurden verschiedene kultur- und naturphilosophische Konzeptionen von Morphologie ausgelotet und auf ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede hin befragt. Primäres Ziel des Workshops war eine systematische Analyse der vielfältigen Anwendung morphologischer Verfahren in den Wissenschaften von der Natur und vom Menschen.

Die These von Ernst Cassirers morphologischem Strukturalismus, die einen starken Einfluss auf die kultur- und systemtheoretischen Ansätze der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts hatte, bildete hierbei die Basis einer Debatte der grundsätzlichen Paradigmatizität der Morphologie. Daneben stand auf der Agenda die Frage nach ihrem Modellstatus und ihrer Verallgemeinerbarkeit im Gespräch zwischen Lebenswissenschaften und Kulturphilosophie.

Vorträge und Konferenzen

In drei Themenblöcken („Genese und Geltung“, „Form und Funktion“ und „Modell und Methode“) wurde im Rahmen der Tagung vor allem dem Nachhall von Goethes morphologischen Studien in den Naturwissenschaften nachgespürt. Deutlich wurde dabei, dass Form nicht zu denken ist ohne Veränderung und Morphologie stets auch Metamorphose bedeutet.

<http://www.morphologie-als-paradigma.de>

Philipp Schorch

Materials, environments, and curatorial interventions: Second workshop of the research initiative “Connecting Materialities / Material Connectivities” (mit Martin Saxer), Department of Social and Cultural Anthropology, LMU Munich, Germany, 29. July 2016

Vorträge

Maria Beimborn

„Everyday Practices of Mistrust: Poor Christians and the Pakistani Welfare State“. EASA Milano, 21.07.16

„Ugly but useful?! Negotiations of Urban Citizenship in Islamabad“. Good Life in the City, LMU München, 16.06.16

„Hype, Hope, Hangover. Local Bodies Elections and the Christian Minority“. Pakistan Workshop, Rook How (England), 07.05.16

Eveline Dürr

„Umweltethik als soziale Praxis: Eine Perspektive aus der ethnologischen Stadtforschung“, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie, Universität Wien, 20.01.2016

„Migration – a Perspective from Social

Anthropology“. Schengen Summer School, Migration and Architecture, Schengen, 02.09.2016

Agnieszka Joniak-Lüthi

„(Dis)connecting infrastructures and China’s dreams of the New Silk Road“, Workshop ‘Mobility in Contemporary China: Imaginaries, technologies and power’; Max Planck Institute for Social Anthropology, Halle, 29-30.09.2016

„Temporality of place: Shifting spatialities in China’s Inner Asian borderland” and convener of the panel “Space, place and time”; 5th International Crossroads Asia Conference ‘Area Studies’ Futures’; Bonn, Germany, 22-23.09.2016

„Roads and non-places at China’s northwestern border: Marc Augé revisited” and co-convener of the panel “Frontier spaces: The production of place and meaning in China’s borderlands” (with Max Woodworth, Geography Department, Ohio State University); AAS-in-Asia conference, Doshisha University, Kyoto, 24-27.06.2016

„The Han – China’s Diverse Majority,” lecture for the Asian Studies Research Group; Newcastle University; 24.05.2016

Ursula Münster

„Ethics of conviviality: Multispecies Justice in the Context of Human-Elephant Conflicts in Kerala, South India“. Political Ecologies of Conflict, Capitalism and Contestation Conference (PE-3C), Wageningen, Niederlande, 09.07.2016

(mit Celo Lowe) „The Limits of Care: Elephant Wellbeing and Herpes in Times of Extinction“. 14th EASA Biennial Conference, Milano, 21.07.2016

„Matters of Care in Violent Environments: A Relational Political Ecology of Human-Wildlife Conflicts in South In-

Vorträge und Konferenzen

dia". Undisciplined Environments Conference (ENTITLE), Stockholm, Schweden, 23.03.2016

Thomas Reinhardt

„Don't mess with Structuralism: How Germaine Tillion made it to the Panthéon and lapsed into anthropological oblivion at the same time“. EASA Milano, Panel 20, Themes in the history of anthropology, 20. Juli 2016

Philipp Schorch

„The canoe, the wind, and the mountain: Shunting the 'Rashomon Effect' of Mauna Kea“ (co-presented with Here-niko, V.), *Lands, Seas, and Skies: Conversations with Science, Traditions and the Sacred*, University of Hawai'i at Mānoa, Hawai'i, September 2016

„Curatopian think tank“ (co-convened with McCarthy, C.), Museum and Heritage Studies Program, Victoria University of Wellington, New Zealand, June 2016

„Curating an Island, Curing Rapanui“, Seminar Mira Szászy Research Centre for Māori and Pacific Economic Development, University of Auckland, New Zealand, May 2016

„Patrimonio Rapanui: Humanising the Heritage Complex“, *Seminar Anthropology Programme*, University of Waikato, New Zealand, May 2016

Martin Sökefeld

„Culture Space Movement“. Lecture in the Graduate School Distant Worlds' Methodology Seminar, 22. Juni 2016.

„Der Attabad-Bergsturz in Nordpakistan: IDPs und disaster governmentality“. Vortrag am Institut für Ethnologie der Universität Göttingen, 12. Mai 2016.

„Disaster governmentality: IDPs and the politics of lists after the Attabad landslide in Gojal, Gilgit-Baltistan“. Vortrag beim 30. Pakistan Workshop, Rook How, Lake District, UK, 06.-08. Mai 2016.

Anna-Maria Walter

„Intimacy inside out. New modes of expression of guarded emotions“. Pakistan Workshop, Rook How, Lake District, Großbritannien. - außerdem Organisation des Workshops, 06.-08.05.2016

„Intimate connections. Sensing conjugal emotions between high mountains, Islam and mobile phone“. Forschungskolloquium, Institut des Nahen und Mittleren Ostens, LMU, 10.05.2016

„Negotiating marriage between customary law, Islamic norms and 'modernity'. An ethnographic example of a divorce case from Gilgit-Baltistan, Northern Pakistan“. Workshop "Marriage, law and the state in India", Institut für Ethnologie, Westfälische Wilhelms-Universität, Münster, 19.07.2016

„(Pre)Marital intimacy through mobile space. Women's appropriation of mobile telephony and the negotiation of moral concepts in Gilgit-Baltistan“. MUSA Workshop "Negotating Technologies". Trinity College, University of Cambridge, 15.10.2016

Philipp Zehmisch

„Feldforschung an einer Frontier des 21. Jahrhunderts – Zum Verhältnis von subalterner Autonomie und autoritärer Staatlichkeit auf den Andamanen“, Institut für Ethnologie, Universität Bayreuth, 26.04.2016

Vorträge und Konferenzen

„Antagonistische Souveränität – Eine grenzüberschreitende Ethnographie der Beziehungen zwischen Indien und Pakistan, 1. Mitteldeutscher Südasientag, Leipzig, 03.06.2016

„Dichotome Souveränität“, Vorstellung des Postdoc-Forschungsprojektes, Münchener Universitätsgesellschaft, 14.07.2016

„In Search of the Antagonistic Other – Nationalism and the Politics of Memorising Partition in Pakistan“, European Association of Social Anthropologists, EASA Conference, Milano, Panel 52: Conflicted citizenships: ethnographies of power, memory and belonging, 22.07.2016

„Between Mini-India and Sonar Bangla: Memorisation and Place-Making Practices of East Bengal Hindu Refugees in the Andaman Islands“, European Association of South Asian Studies, Warschau, Panel 19: Imagining a lost present: situating memory across/beyond Partition, 28.07.2016

„Manifestations of History – Time, Space, and Community in the Andaman Islands“, Delhi School of Economics,

Department of Sociology, Delhi University, 07.10.2016

Kommende Vorträge

Ulrich Demmer

„Degrowth, Anthropology, and Activist Research: Towards a Pragmatic Toolkit“. 7th International Degrowth Conference, Corvinus University, Budapest, Hungary, 05.-09. September 2017

Thomas Reinhardt

„Wozu Fachgeschichte? Kulturmorphologie revisited“. Workshop: Wozu Fachgeschichte und wer soll sie schreiben? Die Kultur- und Sozialanthropologie und ihr Verhältnis zur eigenen Geschichte und zu den Geschichtswissenschaften; Wien, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie der Universität Wien (IKSA), 9.-10. Dezember 2016

„Form, Gestalt, Muster und Struktur in der Ethnologie des 20. Jahrhunderts“. Netzwerktreffen des DGV Netzwerks „Morphologie als wissenschaftliches Paradigma“. Berlin, 15.-16.12.2016

Publikationen aus dem Institut

Monographien / Herausgeberschaften

Hermann Amborn

2016. *Das Recht als Hort der Anarchie*
Berlin: Matthes & Seitz.

Dass sich gesellschaftliches Zusammenleben auch anders als in Form hierarchisch aufgebauten Staaten organisieren ließe, ist für viele Mitglieder westlicher Gesellschaften kaum vorstellbar. Doch

Publikationen

auch abgesehen von den Träumereien romantischer Utopisten gibt es heute funktionierende Gesellschaften jenseits staatlicher Einflüsse, die auf Rechtsverfahren und Problemlösungsmechanismen ohne Herrschaft basieren.



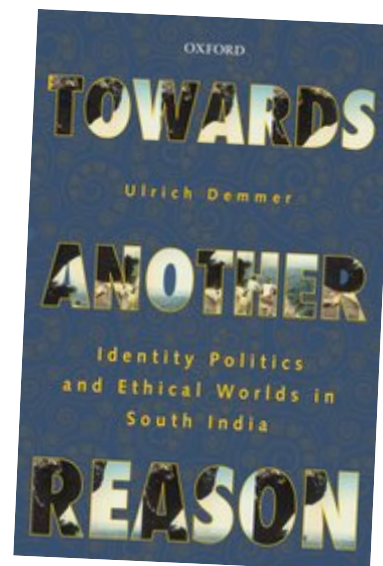
Anhand empirischer Untersuchungen in nicht-hierarchischen Gesellschaften am Horn von Afrika stellt diese Studie staatliche und herrschaftsfreie Gemeinschaftsordnungen einander gegenüber und analysiert die institutionellen Elemente eines anarchischen Miteinanders, die durch Konsensfindung und ethisch basierten Integrationsmechanismen zur Stabilisierung dieser Gesellschaftsform beitragen, was auch für die westliche Welt Anregungen bietet.

Ulrich Demmer

2016. *Towards Another Reason: Identity Politics and Ethical Worlds in South India*. Delhi, London, New York: Oxford University Press.

Locating the politics of ethical collective identities in postcolonial South India, this work explores the ways in which different cultural communities forge their self-understandings in terms

of practical reason: with respect to ideas of what a good life truly is and how we should live ethically in practice. Drawing upon more than ten years of ethnographic fieldwork, the author discusses the ethical concepts, practices, and politics of the Adivasi community of Jēnu Ku,rumba, the state of Tamil Nadu, and the recently established religious discourse of the deity Sanesvara. Values and conceptions of a good life of communities are constructed and articulated in ritual and political performances in public spaces.



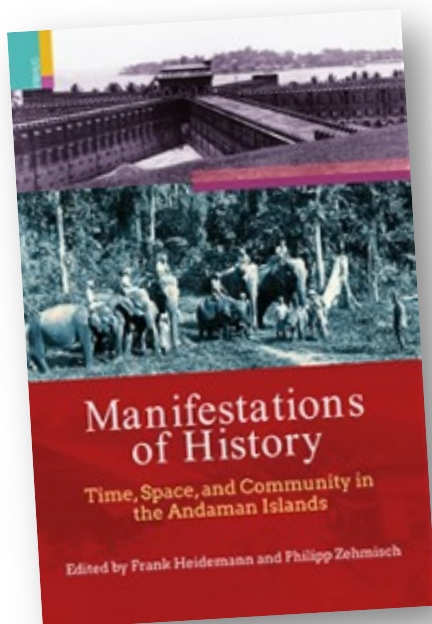
These rhetorical performances constitute what Foucault has called 'techniques of the self', where people imagine, debate, and shape their identities in a field of competing ethical concepts and imaginations. Analysing the acts of self-creation, hegemony, and cultural resistance in the given context, this anthropology of ethics gives us a crucial perspective in studying contemporary identity politics: that identities are constituted through both practical reason and political contestation.

Publikationen

Heidemann, Frank und Philipp Zehmisch, Hg.

2016. *Manifestations of History: Time, Space and Community in the Andaman Islands*. New Delhi: Primus.

This volume highlights the significant, yet underestimated, place of the Andaman and Nicobar Islands in socio-cultural and historical studies of the Indian Ocean region. British penal colonialism, the Japanese occupation during the Second World War as well as the post-Independence migration of Partition refugees, repatriates and migrants from all over South Asia left a deep imprint on local society.



These features render the islands an ideal sociological showcase for the study of historical manifestations. Multiple castes, classes, communities, religions, and languages reflect the social complexity of South Asia and reveal entanglements between the British Empire, the Indian nation-state, and destination countries of South Asian overseas migration. Effectively, this volume contri-

butes to interdisciplinary theorizing by bringing together research rooted in historical theory and scholarship stemming from ethnographic observation as well as macro-level studies of South Asian nation-states and micro-level studies of local communities in vivid and meaningful dialogue with each other. Challenging the analytical usefulness of Euro-centric perceptions of time-structured historical models as the only valid means of explaining the present, it explores alternative analytical avenues opened by a space-bound concept of history.

Joniak-Lüthi, Agnieszka and Uradyn Bulag (eds.)

2016. Spatial transformations in China's northwestern borderlands. Special issue of *Inner Asia* 18 (1).

<http://booksandjournals.brillonline.com/content/journals/22105018>



Ursula Münster, Thom Van Dooren und Eben Kirksey (eds.)

2016. Multispecies Studies. *Environmental Humanities* 8 (2). Download unter:

Publikationen

<http://environmentalhumanities.dukejournals.org/content/current>



Treiber, Magnus.

2016 (2005). *Der Traum vom guten Leben. Die eritreische warsay-Generation im Asmara der zweiten Nachkriegszeit.* 2. Auflage. Münster: LIT.

Elf Jahre nach der Erstveröffentlichung geht Magnus Treibers Buch über junge Erwachsene in Eritrea in die zweite Auflage.



Eine ausführliche Besprechung des Buches findet sich in *Zeitschrift für Ethnologie*, Bd. 131, H. 2 (2006), pp. 373-376

Aufsätze

Beimborn, Maria

(mit Selma Kadi, Nina Köberer und Mone Spindler). 2016. Focusing on the Human. Interdisciplinary Perspectives on Ageing and Technology. In: *Ageing and Technology: Perspectives from the Social Sciences*. Linda Nierling und Emma Dominguez-Rué. Hg. S. 311-334. Bielefeld: Transkript.

Dürr, Eveline

(mit Martin Faulstich, Christof Mauch, Heike Rieke und Markus Vogt). 2016. Working for Zero Waste in Germany: A Discussion Across Disciplines. In: *A Future Without Waste? Zero Waste in Theory and Practice – A Roundtable Discussion*. Christof Mauch, Hg. 81-98.

München: RCC Perspectives, Transformations in Environment and Society.

Frank Heidemann

(mit Philipp Zehmisch). 2016a. Introduction. In: *Manifestations of History: Time, Space and Community in the Andaman Islands*. Frank Heidemann und Philipp Zehmisch, Hg. S.1-16. New Delhi: Primus.

2016b. Spatial Dimensions in Narratives of History. Sri Lankan Repatriates on Katchal and Little Andaman. In: *Manifestations of History: Time, Space and Community in the Andaman Islands*. Frank Heidemann und Philipp Zehmisch, Hg. 96-121. New Delhi: Primus.

Joniak-Lüthi, Agnieszka

(mit Uradyn Bulag) 2016a. Introduction: Spatial transformations in China's northwestern borderlands. *Inner Asia* 18 (1): 1-14.

2016b. The Making of State Territory in Xinjiang: Territorialization from Within and Without. In: *Raum und Grenze in den China-Studien, Jahrbuch der Deutschen Vereinigung für Chinastudien* 10. Roland Altenburger and Esther Bentmann, Hg. S. 137-155. Wiesbaden: Harrassowitz Verlag.

Ursula Münster

2016a. Working for the Forest: The Ambivalent Intimacies of Human–Elephant Collaboration in South Indian Wildlife Conservation. *Ethnos: Journal of Anthropology* 81 (3): 425-47.

2016b. Challenges of Coexistence: Human-Elephant Conflicts in Wayanad, Kerala, South India. In: *Conflict, Negotiation, Coexistence: Human-Elephant Relations in South Asia*. Piers Locke and Jane Buckingham (eds.). Delhi: Oxford University Press: 321-352.

(mit Thom Van Dooren und Eben Kirksey). 2016c. Multispecies Studies: Cultivating Arts of Attentiveness. *Environmental Humanities* 8 (2): 1-24. Download unter:

<http://environmentalhumanities.dukejournals.org/content/8/1/1.full>

(mit Celia Lowe) 2016d. The Viral Creep: Elephants and Herpes in Times of Extinction. *Environmental Humanities* 8 (1): 118-24. Download unter: <http://environmentalhumanities.dukejournals.org/content/8/1/118.full.pdf+html>

Thomas Reinhardt

2016. Besprechung von: Castryck, Geert, Silke Strickrodt und Katja Werthmann (Hg.). 2016. *Sources and Methods for African History and Culture: Essays in Honour of Adam Jones*. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag. In: *Afrikanistik Ägyptologie Online*.

<https://www.afrikanistik-aegyptologie-online.de/archiv/2016/4408>.

Martin Sökefeld

2016a. The Kashmiri Diaspora in Britain and the Limits of Political Mobilisation. In: *Migration, Networks, Skills: Anthropological Perspectives on Mobility and Transformation*. Astrid Wonneberger, Mijal Gandelsman-Trier und Hauke Dorsch, Hg. S. 23-46. Bielefeld: transcript.

2016b. Foreword. In: *Alevis in Europe: Voices of Migration, Culture and Identity*. Tözün Issa, Hg. S. xvii-xix. London: Routledge.

Anna-Maria Walter

2016. Between “pardah” and sexuality. Double embodiment of “sharm” in Gilgit-Baltistan. In: *Rural Society*. <http://dx.doi.org/10.1080/10371656.2016.1194328>

Philipp Zehmisch

(mit Frank Heidemann). 2016. Introduction. In: *Manifestations of History: Time, Space and Community in the Andaman Islands*. Frank Heidemann und Philipp Zehmisch, Hg. S.1-16. New Delhi: Primus.

2016a. The Invisible Architects of Andaman – Manifestations of Aboriginal Migration from Ranchi. In: *Manifesta-*

Publikationen

tions of History: Time, Space and Community in the Andaman Islands. Frank Heidemann und Philipp Zehmisch, Hg. S.122-138. New Delhi: Primus.

2016b. Undoing Subalternity? Anarchist Anthropology and the Dialectics of Participation and Autonomy. In: *Negotiating Normativity: Postcolonial Appropriations, Contestations and Transformations*. Nikita Dhawan, Elisabeth Fink, Johanna Leinius und Rirhandu Mageza-Barthel, Hg. S. 95-109. New York: Springer.

2016c. Manufacturing India beyond India: Migration, Social-Engineering,

and Politics in the Andaman Islands. *ISA e-Symposium for Sociology*, Vol. 6,1. [http://www.sagepub.net/isa/admin/viewEBPDF.aspx?&art=EBul-Zehmisch-Mar2016.pdf&type](http://www.sagepub.net/isa/admin/viewEBPDF.aspx?&art=EBul-Zehmisch-Mar2016.pdf&typehttp://www.sagepub.net/isa/admin/viewEBPDF.aspx?&art=EBul-Zehmisch-Mar2016.pdf&type)<http://www.sagepub.net/isa/admin/viewEBPDF.aspx?&art=EBul-Zehmisch-Mar2016.pdf&type>

2015. Navigating Bureaucracy: Legal Constraints and Professional Transformations During Fieldwork. *Dissertation Reviews*, Talking Shop Series. <http://dissertationreviews.org/archives/12529>

Schmankerl

Ursula Münster:

Neugründung EASA Network **HOLB: Humans and Other Living Beings**, Network Convenor: Sara Asu Schroer (University of Aberdeen), Co-Convenors: Ursula Münster (LMU Munich/Rachel Carson Center) and Charlotte Marchina (INALCO, Paris). See: <http://www.easaonline.org/networks/holb/index.shtml>

Neugründung AG Umweltethnologie der DGV. Sprecherin: Ursula Münster (LMU München/Rachel Carson Center); Stellvertreter_in: Rebecca Hofmann (LMU München und Universität Frei-

burg) und Carsten Wergin (Universität Heidelberg)

Martin Sökefeld

"Ich bin mir nicht sicher, ob wir ein Integrationsproblem haben" – Vollverschleierung abschaffen, Doppelpass abschaffen, Loyalsein: Die hysterische Diskussion schafft genau das Gegenteil, sagt der Ethnologe Martin Sökefeld. Interview in ZEIT online, 25. August 2016.

<http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2016-08/integration-debatte-ausgrenzung-tuerkischstaemmige-angela-merkel-loyalitaet/komplettansicht>

Euch/Ihnen allen ein schönes, erlebnisreiches und produktives Semester